

80 Kilometer Wasserwelt

MAZ-Magazin

Reiseland Brandenburg vom 08.03.2017

Bei Paddeltouren vom Nebelsee aus passieren Urlauber 30 Gewässer

Von Christamaria Ruch



Platsch! Langsam gleitet das Kajak in den Nebelsee am Seehotel „Ichlim“

bei Sewekow. Günter Lutz und Verlando Konschak sitzen wenig später im Zweisitzer, greifen zu den Paddeln und stoßen vom Steg ab. Gerade kündigt sich der Frühling an und erste warme Sonnenstrahlen malen Urlaubsatmosphäre in die Luft. Mit dem Nebelsee an der Landesgrenze zu Mecklenburg verbinden die beiden Männer zu jeder Jahreszeit besondere Erlebnisse.

Mit dem Kajak können die Urlauber bei Hotelier Verlando Konschak seit mehr als zehn Jahren in den Nebelsee stechen. Meist sind das Kurztrips oder Tagestouren. Seit dem letzten Jahr bietet er mit Günter Lutz Paddelurlaub an. Lutz ist Reiseveranstalter für Outdooraktivitäten, ist zertifizierter Natur- und Landschaftsführer und kennt die Vorlieben seiner Gäste. „Die Nachfrage nach Paddeltouren wächst“, sagt der 57-Jährige. Er kennt Touristen, die zunächst die Region mit dem Fahrrad unter die Lupe nahmen. „Nun möchten sie das auch vom Wasser aus erleben“, sagt Günter Lutz. Verlando Konschak stellt die Kajaks, Günter Lutz die Touren.

Alle Ausflüge starten am Nebelsee. Fünf Seen tummeln sich dort rund um Sewekow. „Egal ob Tages- oder Wochentour, es gibt auch Kombina-



Mit dem Kajak unterwegs: Verlando Konschak (l.) und Günter Lutz.

FOTO: CHRISTAMARIA RUCH

tionsmöglichkeiten zwischen Kajak und Fahrrad“, sagt Günter Lutz. Wer die einwöchige Paddeltour bei ihm bucht, legt 80 Kilometer zurück und durchquert dabei mindestens 30 Gewässer. Vom Nebelsee gelangen die Paddler in den Tralow- und Thürnisse. Dem folgen die „mecklenburgischen Everglades“, ein Verbindungsarm zum Müritzsee. Dahinter verbirgt sich eine 500 Meter lange und fünf Meter breite Schneise durchs Schilf. „Wir weisen die Urlauber immer darauf hin, dass das Schilf ein sensibler Lebensbereich ist“, sagt Günter Lutz. Damit der Schilfgürtel eine Zukunft hat, darf mit dem Kajak nur an ausgewiesenen Stellen angelandet werden.

Bei der Wochentour legen die Urlauber täglich zehn bis

15 Kilometer im Kajak zurück. Sie übernachten in Hotels. Der Gepäcktransport ist gesichert. Touristen können das Paddeln und Radfahren auch kombinieren – Günter Lutz bastelt individuelle Wunschrouten. Über die Müritz und Havel gelangen die Urlauber nach Rheinsberg, Schwarz oder Flecken Zechlin. Spätestens dort stehen die Räder für die Rückfahrt zum Seehotel „Ichlim“ bereit oder der Bustransfer wird genutzt. Das Ruppiner Seenland und die Mecklenburgische Seenplatte bieten viele Möglichkeiten.

Die robusten Kajaks aus Glasfaser sind gut 80 Kilogramm schwer. „Die liegen gut und glatt im Wasser und deshalb kommt es nicht so schnell zu einer unfreiwilligen Eskimorolle“, sagt Verlando

Konschak. Bis zu 30 Kajaks können am Steg vom Nebelsee anlegen. Frühaufsteher sind bei den Paddeltouren im Vorteil. „Wenn morgens die Natur erwacht, können See- und Fischadler, Roter Milan oder Haubentaucher entdeckt werden“, schwärmt Konschak. Sogar der Silberreiher ist seit sieben Jahren wieder heimisch. Ende der 1950er Jahre verschwand der aus der Region. „Die Wiederkehr zeigt, dass die Wasserqualität erneut gut ist“, so Konschak. Die Pegelstände an den Gewässern schwanken im Jahresverlauf. „Das liegt am Schleusenbetrieb im Bereich Mirow“, erklärt Konschak. „Unsere Brandenburger Seen liefern Nachschub und versorgen die Mecklenburgische Seenplatte“, sagt Günter Lutz.